

Brittas Newsletter

Nr. 3 / März 2002, 2. Jahrgang

Huhu, meine lieben Leser!

Diesmal erfreue ich euch mit nur zwei Leseseiten. Ich nehme mir das zwar jedes mal vor, aber kann ich etwas dafür, dass es immer soooo viel Schönes zu berichten gibt? Ich könnte natürlich auch beim Post-Briefmarken-Service anfangen. Dann käme mein Newsletter nur vier mal jährlich raus, mit jeweils drei un kreativen Werbezeilen für kleine Bildchen: die von den neu erschienen Briefmarken. Das wäre nur bedingt spannend ... also dann doch besser wie gewohnt hier:

Die Themen

1. Brittas Peng-Peng-Lieder
2. Ein Schwan namens Mikel
3. Das *Musical Wonderful Town* ... New York

1. Brittas Peng-Peng-Lieder

Money-Penny 00Sex mit der von James geklauter Lizenz zum Töten ist wieder unterwegs, und zwar am:

Freitag, 19. April 2002, 20 Uhr in der **Cubus Kunsthalle**

Friedrich-Wilhelm-Straße 64, 47051 Duisburg

ca. 400 m entfernt vom Hbf auf der linken Seite im Kantpark

Karten: 0203 - 26 2 36 im VVK 12,-- €

In der *Cubus Kunsthalle* hängt die Kunst auch an den Wänden. Es stehen Kerzen auf den Tischen und man darf, wie im *Ebertbad*, während der Show trinken (ohne zu schlürfen!!). Chips habe ich wegen der Kaugeräusche abbestellt. Die kann man aber in der Pause knacken ... Ich habe noch 20 Karten aus dem VVK, die Ihr über mich beziehen könnt, d. h. „Wer zuerst kommt, malt zuerst“. (Auf Wunsch hänge ich dessen Gemälde dann auch in die Kunsthalle ... ☺)

Und es gibt WIRKLICH Menschen, die meine Show noch nicht gesehen haben? „Näwa ßäi näwa - Sag niemals nie ...“ meint James dazu. Ob gerührt oder geschüttelt: „Let's go, baby!“

2. Ein Schwan namens Mikel

Ich schreibe ja narzisstisch gerne und viel über mich und meine Aktivitäten. Aber diejenigen, die mich auf der Bühne gesehen haben, wissen, dass ich niemals alleine dort bin. Zu meiner Rechten am Klavier sitzt immer ein Tastenakrobat, und meistens ist das der liebe Mikel, geboren im wunderbaren Land der Aborigini. (Ihr kennt ihn von den vielen Kreuzfahrt-Fotos auf meiner Homepage.) Ich muß nicht betonen, dass Mikel fehlerfrei und hoch musikalisch das Instrument bedient. Aber was nur ganz wenige von euch wissen ist, dass Mikel jahrelang über 100 Männer und Frauen unter sich hatte, die alle nach seinem Stock tanzten und spielten. Er hat in Sydney das Dirigieren studiert und danach in der ganzen Welt den Taktstock geschwungen.

...

Mikel war sechs Jahre Chefdirigent des Stuttgarter Balletts, hat in Tokio, Salzburg, Los Angeles, der *Arena di Verona*, an der Berliner und *Wiener Staatsoper* und an der *Scala* dirigiert und zuletzt in Düsseldorf an der *Rheinoper*. Zu meinem Glück hat er sich vor sieben Jahren für ein weniger ruhmreiches Künstlerleben entschieden und wir sind zufällig Nachbarn geworden. Mein *Ohrwürmer*-Programm und meine Kreuzfahrten sind ohne meinen Leib- und Magen-Pianör undenkbar. Er kann nämlich auch auf Schifferklavieren spielen, die den Namen gar nicht mehr verdienen, weil sie aus Zeiten der *Titanic* stammen. Mikel kann mich tagelang auf dem Schiff ertragen, und wenn's mal nicht klappen sollte, kippt er mich bei Sturm einfach über Bord, denn er ist – im Gegensatz zu mir – seefest.

Letztens hat ihn die *Rheinoper* kurzfristig gebeten, das berühmte Ballett *Schwanensee* zu übernehmen, weil alle Dirigenten entweder krank, urlaubsreif, unterwegs, schlecht gelaunt oder im Stau waren. Mikel hat nach sieben Jahren am Pult gestanden, als hätte er nicht einen Tag pausiert. Auch die Tänzer/-innen auf der Bühne waren so perfekt und schwerelos, dass ich mich vor Bewunderung zwingen musste, ab und an den Mund zu schließen. Aber der Superschwanz des Abends war Mikel! Seine Arme haben unermüdlich so intensiv schön geschwungen und gefedert, dass am Ende die Schwanin Odette gestorben ist, um Mikel mit seinem Orchester den letzten Ton zu überlassen. Auch ohne Gesang war es ein phantastischer Abend!

3. *Wonderful Town ... New York*

Leonard-Bernstein-Musikabend im Rotterdamer Konzertsaal *De Doelen*:

Eine Mischung aus Bill Cosby, Louis Armstrong, Eddy Murphy und Air Jordan stand am 9. März am Dirigierpult des *Rotterdams Philharmonisch Orkest*. Und dieser Afro-Amerikaner heißt Mr. Wayne Marshall, berühmter Musical-Direktor aus New York. Mr. W.M. brachte das Orchester zum grooven, dass sich die Bühnenbretter bogen, und das begeisterte Publikum sprang bereits nach den Orchesterstücken aus der *West-Side-Story* von den Sesseln. Dabei kam der Haupt-Act mit dem Musical *Wonderful Town*, das in und über die Stadt New York erzählt, erst noch.

Die Handlung ungewöhnlich knapp:

New York um 1950: Die Geschwister Ruth und Eileen kommen aus dem ländlichen Ohio ins große New York, um nicht mehr Schafe zählen zu müssen. Aber ganz so einfach ist das Hamburger verdienen hier auch nicht und sie bekommen ziemlich schnell Heimweh nach ihrem geliebten, langweiligen Ohio. Da hilft es auch nix, dass Eileen sich vor Männern kaum noch retten kann, und Ruth ihr ein Lied übers Loswerden singen muß: „100 easy ways to lose a man“. Hätte sie eigentlich besser mich fragen können ... ich hätte da 999 Tipps. In den Songs geht es um abgedrehte Geschichten über ziemlich kaputte Leute: einem abgehalfterter NFL-Football-Spieler, einem Bäcker, einem First-Editor, einem Second-Editor (die vom Film) und einem Möchte-gern-Opernsänger. Und dieser Pseudo-Pavarotti bekommt dann am Schluss die schüchterne, aber super Conga-Tanzstunden-gebende Ruth. Daraufhin bleiben die Sisters natürlich doch in New York und erleben den Bau des WTC.

Auch ohne Bühnenchoreografie haben wir einen „Conga-Tanz“ auf die Bretter gelegt, dass es nur so krachte: Der Chor rappte, schnippte und klickte, die West-Side-City Jets und Sharks wären beschämt davon geschlichen. Das war mal etwas anderes als Bellini, Verdi und Puccini mit Cappuccini. Die Zeitungen überschlugen sich vor Euphorie. Aber trotz ausverkauftem Haus wurde das Konzert nur zwei mal gespielt. Ich hoffe allerdings, dass es eine Wiederaufnahme des Musicals über „The city that never sleeps“ geben wird. Türme können fallen, aber Bernsteins Musik nicht ...! ...

Ich freue mich, viele von euch bei meiner Musik-Glamour-Schiess-mich-tot-Show am 19. April zu treffen. Bis dahin wünsche ich euch allen eine schöne Osterzeit und viele bunte Eier!

Eure **Britt😊 Kungney**

P.S. Ist ein bißchen knapp geworden mit den zwei Seiten 😊 !

P.S.S. Wir nutzen eure e-mail Adresse ausschließlich für Informationen dieser Art. Falls sich eure Adresse ändert, teilt uns das bitte mit. Wenn ihr den Newsletter nicht mehr empfangen wollt, nehmen wir euch selbstverständlich (ungern) sofort aus dem Verteiler. Vielen Dank für eure Kooperation!